



Schauspieler Seck bei den Proben zu „Die Damen warten“: Dieser Mann ist eine Erfindung

Highlights



Frankfurt/M.: Wir lieben und wissen nichts.

Uraufführung am 14.12. in den Kammerspielen. Auch 16.12., Tel. 069/21 24 94 94.

Frankfurt ist nur der Anfang. Bald sind auch Aachen, Bern, Bielefeld, Hamburg und Kassel dran: Alle wollen das neue Stück von Moritz Rinke auf-führen. Die beiden Paare in seinem Drama kommen ähnlich viel herum, sie wohnen, der Karriere wegen, mal in dieser Großstadt, mal in jener. Beim Wohnungstausch begegnen sie sich, und natürlich ergeben zweimal zwei Menschen in der globalisierten Gesellschaft ein Vielfaches an Problemen. Die Uraufführung inszeniert Intendant Oliver Reese.



Berlin: Sommergäste.

Premiere am 14.12. in der Schaubühne. Auch am 16., 18., 21., 22. und 25.12., Tel. 030/89 00 23.

„Es gibt drei Kanäle zwischen Bühne und Publikum – Kopf, Gefühl und Erotik“, gab der lettische Regisseur Alvis Hermanis kürzlich im Fachblatt „Theater heute“ zu Protokoll, „und das deutsche Theater hat große Probleme mit den letzten beiden.“ Er dagegen setze auf „sinnliche Kommunikation“. Der Erfolg seiner detail-versessenen ausgestatteten Inszenierungen in Köln, München und anderswo scheint ihm recht zu geben. Jetzt widmet sich Hermanis Gorkis zeitlosen „Sommergästen“.

Der Revisor. Premiere am 22.12. im Residenztheater. Auch am 27. und 31.12., Tel. 089/21 85 19 40.

Familiendramen inszeniert man Weihnachten ja selbst. Herbert Fritsch beschert dem Publikum lieber diese durchgedrehte Verwechslungskomödie von Nikolai Gogol.

Judas. Deutschsprachige Erstaufführung am 19.12. in den Kammerspielen. Auch am 27.12., Tel. 089/23 39 66 00.

Solo für Steven Scharf: Er spielt den Prototypen des Verräters, der sich in Lot Vekemans' Stück endlich mal rechtfertigen darf. Regie: Johan Simons.

Franziska. Premiere am 7.12. in den Kammerspielen. Auch am 10., 17. und 23.12., Tel. 089/23 39 66 00.

Zum 100. Geburtstag der Kammerspiele ein Stück, das hier vor 100 Jahren seine Uraufführung erlebte. Damals stand der

Autor und Bürgerschreck Frank Wedekind mit seiner Frau Tilly selbst auf der Bühne, jetzt spielt Brigitte Hobmeier die Titelrolle, eine weibliche Faust-Figur. Ihr teuflischer Verführer ist Oliver Mallison; es inszeniert Andreas Kriegenburg.

STUTTGART

Im Augenblick das Chaos. Premiere am 7.12. im Nord. Auch am 8., 18. und 26.12., Tel. 0711/20 20 90.

Kein Film und auch kein Roman bilden die Vorlage für dieses Stück, sondern ein Gemälde: Jan Neumann und sein Ensemble haben sich vor das Triptychon „Der Garten der Lüste“ von Hieronymus Bosch gesetzt und sich davon zu Geschichten inspirieren lassen.

WIEN

räuber. schuldengenital. Uraufführung am 20.12. im Akademietheater. Auch am 22. und 30.12., Tel. 0043/1/514 44 41 45.

Sterben und Erben: Darum geht es im neuen Stück des mehrfach preisgekrönten Autors Ewald Palmethofer, 34, von Kritikern gerühmt für seine „rhythmierte, sich in immer wiederkehrenden Schlaufen bewegende hochartifizielle Rede“. Stephan Kimmig inszeniert.

Der Ignorant und der Wahnsinnige. Premiere am 31.12. im Burgtheater. Voraufführung am 30.12., Tel. 0043/1/514 44 41 45.

Ein Drama von Thomas Bernhard, das noch nie am Burgtheater zu sehen war – das ist ein Fall für den theaterhistorisch unerschrockenen Regisseur Jan Bosse.

ZÜRICH

Macht es für euch! Uraufführung am 19.12. in der Box des Schiffbaus. Auch am 21., 27. und 28.12., Tel. 0041/44/258 77 77. Auch in seinem neuen Stück mixt René Pollesch das Private und das Politische zu ganz eigenen steilen Thesen.